



Unbekannt

Bildnis eines Mannes, 3. Viertel 17. Jh.

Pr654 / M133 / Kasten 6





## Technologischer Befund (Pr654)

Ölhaltige Malerei auf Kupfer

H.: max. 8,6 cm; B.: max. 6,9 cm; T.: 0,1 cm

Rückseite: ungerichtete Schleifspuren; Format durch Ritzung angerissen. Vorderseite: vertikal gerichtete Schleifspuren; Kanten gebrochen. Dünne, gebrochen weiße, ölhaltige Grundierung in leicht streifigem Auftrag.

Gesicht und Haartracht mit halbdeckender Siena in Untermalung vorgelegt; Hintergrund flächig und deckend mit weißausgemischter grüner Erde aufgetragen; Wams in Schwarz angelegt; Gesicht mit dynamischem Pinsel in kühlem, stark weißausgemischtem Hautton mit Zusätzen von Krapprot an Stirn, Wangen, Nase und Kinn ausgeführt, dabei Sienaton der Untermalung für Schattenpartien einbezogen; Mund in Krapplack, teils in Weißausmischung, Augenwinkel in Zinnober, Iris in Siena mit schwarzen Pupillen und Weiß für Augäpfel; Kragen und Ärmelschlitze deckend in Weiß mit geringem Schwarzzusatz unterlegt; Spitzenmuster und Lichter mit feinem Pinsel leicht pastos in reinem Weiß aufgesetzt, Knopfleiste angedeutet; Ausarbeitung der Haare, des Barts und letzter Schatten wohl lasierend; Hintergrund mit grüner Erde und Übergang zu halbopakem Dunkelbraun für Schatten links ablasiert.

## Zustand (Pr654)

Starke Verputzungen in Haaren bis auf Grundierung, Verlust feinzeichnerischer Details; punktuelle Retuschen im Spitzenkragen. Jüngerer Firnis.

## Rahmen und Montage (Pr654)

H.: 13,6 cm; B.: 11,7 cm; T.: 1,4 cm

Alter Prehn-Rahmen: Stangenware: A1; Eckornament: 1 offen

Passepartout: Stangenware: G; Eckornament: 11

Tafelränder mit acht überlappenden Streifen blaugrauen Hadernpapiers mit Passepartout verklebt; Rückseitenschutz aus Passepartoutkarton mit sechs handgeschmiedeten Nägeln (erhalten) im Rahmen fixiert, darüber flächige rückseitige Beklebung von Rückseitenschutz und Rahmen mit graublauem Hadernpapier.

[S.W. / A.D.]

## Beschriftungen (Pr654)

Auf dem blauen Hadernpapier, braune Tinte: „N 133 G van Dyck“; rosa Buntstift: „654“; Bleistift: „654“, überschrieben von schwarzem Filzstift: „654“

Auf der Innenseite des Passepartouts, oben, schwarze Tinte: „Porträt“

An der Außenkante des Rahmens, oben, schwarze Tinte: „675“; unten, Bleistift: „654“

Goldenes Pappschildchen: „Unbekannt“



© Historisches Museum Frankfurt



## Provenienz

Unbekannt

## Literatur

Aukt. Kat. 1829, S. 6, Nr. 133: „Unbekannter Meister. Ein Manns-Portrait. b. 2½. h. 3¼. oval. Kupf.“

Passavant 1843, S. 30, Nr. 654: „Unbekannt. Bildnis eines Mannes in der Tracht Ludwig XIV. b. 2¼. h. 3¼. Oval. Kupfer.“

Verzeichnis Saalhof 1867, S. 62 (Wiedergabe Passavant 1843); Wettengl/Schmidt-Linsenhoff 1988, S. 55 (Wiedergabe Aukt. Kat. 1829)

## Kunsthistorische Einordnung

Brustbild eines Mannes mittleren Alters leicht gegen links vor monochrom bräunlichem Hintergrund. Der Dargestellte trägt über einem schwarzen Wams mit angesetzten Ärmeln, an deren Unterseite das weiße Hemd hervorquillt, einen weißen, gestärkten und flachen Spitzenkragen, wie er seit den 1650er Jahren modisch war: Entsprechend dem bis auf oder über die Schultern herabfallenden Haar – wie es auch der Porträtierte auf Pr654 trägt – wird der Kragen vorne länger und dafür an den Seiten (d. h. auf den Schultern) schmaler. Diese später „Augsburger Kragen“ oder „Rabat“ genannte Form wird (wie die Vorgängermodelle) mit Quastenschnüren (akertjes) verschlossen, die in unserem Bildnis nur mit ihren spitzenbesetzten Enden mittig unter dem Kragen hervorschauen.<sup>1</sup> Die von Passavant vorgenommene Bestimmung der Kleidung als „Tracht Ludwigs XIV.“ ist möglich, aber nicht zwingend, da die beschriebene Modeerscheinung nicht auf ein Land zu beschränken ist. Allerdings fällt auf, dass – etwa durch die Stiche Robert Nanteuils (1623(?)–1678) – zahlreiche Bildnisse französischer Staatsmänner<sup>2</sup> aus den 1660er Jahren mit genau diesem Kragen Verbreitung fanden und vor allem eine Vielzahl der Bildnisse Jean-Baptiste Colberts<sup>3</sup> (1619–1683) den von 1665 bis 1683 amtierenden Finanzminister Ludwigs XIV. (1638–1715) in dieser Tracht wiedergeben, was die Lokalisierung erklären könnte. Obwohl es sich bei Pr654 sehr wahrscheinlich um die Kopie nach einem Stich handelt, konnte die genaue Vorlage bislang nicht ermittelt und der Dargestellte daher nicht identifiziert werden.

[J.E.]

---

1 Loschek 1994, S. 324.

2 Vgl. etwa das Bildnis des *Stephanus Jehandot de Bartillat*, 1666, Kupferstich, 23,6 x 25,5 cm (British Museum online, Museum Number 1927,1008.92) oder das Bildnis des *Henri de Beringhen, seigneur d'Armainvillier*, 38,4 x 28,0 cm (L'Agence photo RMN, Cote cliché: 11-512451).

3 Robert Nanteuil, *Jean-Baptiste Colbert*, Pastel, 53,5 x 42,0 cm, Chantilly, Musée Condé, Inv. Nr. PE 343 (L'Agence photo RMN, cote cliché: 05-521888); Claude LeVèbvre, *Jean Baptist Colbert*, ca. 1666, Leinwand, 138,0 x 113,0 cm, Versailles, Musée national des châteaux de Versailles de Trianon Inv. Nr. 4377 (L'Agence photo RMN, cote cliché: 13-549691); Robert Nanteuil, *Jean-Baptiste Colbert*, 1670, Kupferstich, 51,7 x 44,3 cm (British Museum online, Museum Number 1864,1114.535); Jacques Lubin, *Jean-Baptiste Colbert*, 1675-1705, Kupferstich, 25,0 x 19,7 cm (British Museum online, Museum Number 1855,1012.149).